



News

Geschäftsstelle

Bülacherstrasse 100
8302 Kloten
Telefon 044 942 55 72
Telefax 044 942 55 73
sekretariat@okv.ch

Kommunikation

Heidy Dietiker
Mobil 078 741 84 63
heidy.dietiker@okv.ch

Ressort-Jahresberichte 2014

Ausbildung



Heidi Notz

Weiterentwicklung setzt Bereitschaft und Wille zu Veränderung voraus. Dieser Prozess steht im Fokus der OKV Aus- und Weiterbildungskurse. Dank fachkompetenten Expertinnen und Referenten in den verschiedenen Kursen des OKV sind Fortschritte bei Reiter und Pferd sichtbar. Positive Emotionen wie ein fröhlicher Jauchzer bei gelungenem Wassereinsprung oder gar eine Freudenträne nach bestandener Abschlussprüfung bestärken die Ausbilderinnen in ihrer Tätigkeit. An der diesjährigen DV haben wir die Ehre fünf zukünftigen OKV-Vereinstrainerinnen das Diplom zu überreichen. Für alle eine Genugtuung zu sehen, welche Fortschritte von Ausbildungsanfang bis zu den Abschlussprüfungen erzielt worden sind und die guten Prüfungsergebnisse bestätigen diese. Auf der Stufe Jugend und Sport sind sieben Personen neu berechtigt, J+S-Kurse mit Jugendlichen im Alter von zehn bis 20 Jahren durchzuführen. Ich möchte an dieser Stelle nochmals dazu aufrufen, Vereinskurse mit Jugendlichen bei J+S anzumelden, um somit von der vom Bund gesprochenen finan-

ziellen Unterstützung profitieren zu können. Aktive Leitertätigkeit ist zudem die optimale Vorbereitung für die nächste Ausbildungsstufe, den Vereinstrainer respektive Leiter B. Des Weiteren durfte sich das Ressort Ausbildung im laufenden Jahr über steigende Teilnehmerzahlen in den OKV-Dressur-, Spring- und Geländekursen freuen. Auf grosses Interesse stiess das Ethik/Ethologie/Ethnologie-Modul, welches im Tierspital Zürich Gastrecht geniessen durfte. Fachkundige und motivierte Referenten wussten die Kursbesucherinnen zu begeistern. Die OKV Aus- und Weiterbildungskurse im Jahr 2015 werden in ähnlichem Rahmen wie dieses Jahr stattfinden. Neu ist in Zusammenarbeit mit dem Ressort Concours Complet ein Kurs zum Thema «Bau von Geländestrecken» in Frauenfeld vorgesehen. «Last but not least» bleibt mir Danke zu sagen. Ich danke allen Expertinnen und Referenten, die in OKV-Aus- und Weiterbildungskursen bereit waren, ihr Fachwissen mit Begeisterung und Enthusiasmus weiterzugeben. Ein weiterer Dank gilt dem Pferdezentrum Frauenfeld für die Zurverfügungstellung optimaler Infrastruktur. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch meine Vorstandskolleginnen und -kollegen, die mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und ganz besonders danke ich an dieser Stelle Peter Fankhauser: Mit fester Überzeugung, lieber Peter, bist du über all die Jahre für eine solide Ausbildung von Pferd und Reiter eingestan-

den und hast damit einen enorm wichtigen Beitrag für die Basisreiterei – das Fundament des Pferdesports – geleistet. Danke für deine unermüdeten Bemühungen für den von uns allen geliebten Pferdesport. Das Ressort Ausbildung wünscht dir alles Gute für die Zukunft und hofft auf ein Wiedersehen am einen oder anderen Pferdesportanlass. Das Jahr 2015 liegt nur noch wenige Tage vor uns; ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben im neuen Jahr und ganz besonders auf die Zusammenarbeit und Unterstützung durch die neuen Ressortmitglieder Barbara Koller und Mathias Schibli. Herzlich willkommen im Ressort Ausbildung. Blicken wir gemeinsam in die Zukunft – Veränderung und Weiterentwicklung sind bestimmt. Alles Gute auf diesem Weg.

Heidi Notz

Concours Complet



Yvonne Bont

Im Jahr 2014 gibt es eine Änderung in unserer Kommission. Wir freuen uns, dass Nadine German offiziell als Presseverantwortliche bei uns mitarbeitet. Conrad Schär ist unser «Offizieller», während Philipp Kühne der Reitervertreter ist. Jrina Giesswein ist für

das Coaching verantwortlich. Stefan Strupler führt mit viel Erfolg das Kurswesen des Ressort CC. Ich als Vorsitzende dieser motivierten Kolleginnen und Kollegen bedanke mich ganz herzlich für die immer spannende Zusammenarbeit. Sieben der elf Schweizer CC-Veranstaltungen wurden im OKV-Gebiet durchgeführt. Eine Bestätigung für uns alle: Veranstalter, Reiter, Offizielle und Zuschauer. Sämtliche Sieger erhielten eine tolle Siegerdecke der Firma FiberSeal.

Hypona Winter CC Trophy

Im Winter 2014 führten vier Veranstalter jeweils eine Indoor-CC-Veranstaltung durch, dieses Jahr mit einer neuen Stilwertung. Dank dieser zusätzlichen Startmöglichkeit verdoppelten sich die Gesamtstarts im Vergleich zum Vorjahr. Die Crossstrecken in der Halle wurden jeweils von Stephan Döll konstruiert. Von seiner Erfahrung können jeweils Reiter und Veranstalter profitieren. Die Stilprüfungen wurden an allen vier Veranstaltungen von Hannes Wendt kommentiert.

Jump Green

Zehn Veranstaltungen im 70er- sowie sieben Veranstaltungen im 80er-Jump-Green – die Nennzahlen pendeln sich ein, die Wiesen-Veranstalter werden oftmals durch zufriedene Reiter belohnt. Knapp 200 Starts von Junioren und Jungen Reitern an diesen Prüfungen beweisen, dass wir uns auch mit dieser Prüfungsform auf dem richtigen Weg befinden.

Horsana Reitsport Geländestilprüfungen

Dank der grossen Nachfrage der Reiter waren wir mit den Nennungen in diesen Geländestilprüfungen mehr als zufrieden. An den fünf Veranstaltungen gab es 60 (!) Starts in der Abteilung der jungen Pferde und 180 Starts in der Abteilung der Pferde ab sieben Jahren. Sämtliche Sieger kamen in den Genuss einer wunderschönen Siegerdecke von Horsana Reitsport.

Juniorencups

Unser Götti für den Badminton Juniorencup unterstützte die CC-Veranstalter auch in diesem Jahr aktiv. Rund 80 Juniorinnen und Junioren im J+S-Alter (zehn bis 20 Jahre) verzeichneten 220 Starts in Badminton-Juniorencup-Prüfungen. Am Final 2014 in Bern hat sich gezeigt, dass auch hier die Förderung unseres Nachwuchses funktioniert. Der im letzten Jahr lancierte B3-Raiffeisen Juniorencup zeigte mit 22 Startenden anlässlich der Finalprüfung ein erfreulich grosses Starterfeld.

Vereinsmeisterschaft

Der RV Stammheimertal organisierte die diesjährige OKV-Vereinsmeisterschaft. Diese Veranstaltung war wunderschön, vor allem auch dank dem tollen Team des RV Stammheimertal. Die Basler Versicherung zeigte sich in diesem Jahr zum ersten Mal als grosszügiger Hauptsponsor. Ein «alphabetisches» Dankeschön an: alle Offiziellen, welche Woche für Woche die Veranstalter unterstützen; alle OKV-Vereine, welche eine Veranstaltung

durchgeführt haben; Basler Versicherung, Guiseppe Lombardo; CC-Regionalverbandsvertreter ZKV, PNW, FER und FTSE; Döll Eventing, Stephan Döll; FiberSeal, Bernhard Ernst; Gestüt Schlatt, Alexandra Häusler; Stilrichter Hannes Wendt; Horsana, Quer Design, Michaela von Zerssen; Hypona Beratungsdienst Wil, Markus Boll; Jens Jacobs; Mat'Horse, Alain Piguet; Medivet, Claude Leardini; Raiffeisen; Rider's Corner Winterthur, Claude Leardini.

Yvonne Bont

Dressur



Vreni Scherer

Mein zweites Jahr als Chef in Ressor Dressur ist schon bald zu Ende. Ich durfte viele schöne und unvergessliche Momente geniessen. In diesem Jahr konnten wir gleich sechs CD-Qualifikationsplätze anbieten. Zu den bewährten Organisatoren Schaffhausen, Frauenfeld, Grüningen und Wädenswil kamen in diesem Jahr Rütli-Winkel und Altstätten neu dazu. Ich möchte an dieser Stelle den Organisatoren oben aufgeführten Veranstaltungen ein grosses Dankeschön aussprechen. Es waren tolle Turniere.

Mannschaftsdressur und Tag der Jugend

Die beiden Mannschaftsdressuren wurden dieses Jahr durch den KV Hinterthurgau und den KV Wädenswil durchgeführt. Nach der Anzahl Nennungen zu urteilen, ist die Mannschaftsdressur sicher eine der beliebtesten Prüfungen in der Sparte Dressur. Diese Prüfung trägt sehr viel zum Teamgeist bei

und es ist immer wieder eine Freude zu sehen, mit welcher Liebe zum Detail die Reiter und Reiterinnen mit ihren Pferden die Mannschaftsdressur bestreiten. Die Saison des Tags der Jugend begann mit einem Dressurkurs in Niederhasli. Astrid Müller verstand es wie immer super, die Jugendlichen anzuregen und zu motivieren. Sie gab ihnen wertvolle Tipps für ihre Starts am Tag der Jugend mit auf den Weg. Die Veranstalter der Qualifikationen TdJ wurden nicht alle von Petrus verwöhnt, aber die vielen fleissigen Geister hinter den Kulissen gaben ihr Bestes und so durften wir eine erfolgreiche Saison mit vielen tollen Starts erleben. Das Niveau war gut und am wunderschönen Final in Grüningen wurde um die Medaillen geritten. Den Siegern nochmals herzliche Gratulation. Vielen Dank den neuen und den altgedienten Veranstaltern, ohne sie und ihre Helfer gäbe es den Tag der Jugend in seiner heutigen Form nicht.

Dressurfinal und R-SM

Der OKV-Dressurfinal wurde in diesem Jahr auf dem neu erstellten Allwetterplatz in Werdenberg durchgeführt. Man kann dem Veranstalter nur gratulieren. Das Turnier wurde sehr professionell organisiert und der Dressurfinal durfte bei schönstem Wetter und einem würdigen Rahmen seine Finalsieger ehren. Den Siegern nochmals herzliche Gratulation.

Anfangs Oktober sind neun OKV-Reiterinnen an die R-SM nach Münsingen gereist. Folgende Reiterinnen hatten sich dank ihren Leistungen für die Meisterschaft qualifiziert: Christa Urech, Fabienne Bachmann, Patrizia Kopp, Christina Dietsche, Claudia Kindler, Cornelia Maas, Sibylle Nüesch, Monika Fürst und Stephanie Aline Niggli. Wir verbrachten ein schönes und harmonisches Wo-

chenende im Bernbiet. Ich möchte an dieser Stelle Christa Urech, Fabienne Bachmann und Patrizia Kopp zu ihren hervorragenden Leistungen gratulieren.

Dressurkurse

Leider sind die Anmeldungen für Dressurkurse in den letzten Jahren sehr rückläufig. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, einen Juniorenkurs mit Astrid Müller durchzuführen und auf die Durchführung anderer Kurse im nächsten Jahr zu verzichten. Das OKV-Ressort Dressur würde sich aber sehr über Anregungen und Wünsche betreffend Dressurkurse freuen.

Gedanken

Dieses Jahr wurde geprägt von Schlagzeilen wie «Eklat im Schweizer Dressurlager», diversen Rücktritten und der Feststellung, dass die Schweizer Dressurszene sicher an einem Tiefpunkt angekommen ist. Schön, dass ich an dieser Stelle sagen kann, diese Probleme kennen wir im OKV nicht. Ich durfte in diesem Jahr viele schöne, spannende und interessante Erfahrungen machen. Entscheidungen werden akzeptiert und sollte es doch einmal Unstimmigkeiten geben, wird mit konstruktiven Gesprächen eine Lösung gesucht und auch gefunden. Die Turniere wurden geprägt von motivierten OKs, überaus freundlichen Helfern und sehr vielen Reiterinnen und Reitern, die mit Herz und Seele mit ihren Vierbeinern diesen schönen Sport ausführen. Es macht riesig Spass, in einem solchen Umfeld mitzuarbeiten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Veranstaltern, Sponsoren und Helfern für das grosse Engagement bedanken. Ich freue mich darauf, mit euch zusammen auch im nächsten Jahr viele schöne Stunden verbringen zu dürfen. Eine schöne Winterpause und auf ein Neues im 2015.

Vreni Scherer

Fahren



Peter Koradi

Die Zahl der offiziellen Prüfungen im OKV-Gebiet war auch 2014 im üblichen Rahmen. Eine Vollprüfung an Pfingsten auf der Allmend Frauenfeld und drei Kurzprüfungen, eine weniger als letztes Jahr. In der Stufe vier war das Angebot, auch dank des OKV-Fahr cups, relativ gross. Der OKV-Fahr cup erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. 2014 beteiligten sich wieder 25 Vereine mit 27 Equipen. Leider habe ich in meiner zu Ende gehenden Zeit als Chef Fahren mein Ziel, 30 Vereine/Equipen, nicht erreicht. Es gibt wohl schlicht nicht genügend Fahrer in den Reit- und Fahrvereinen. Mir ist diesen Sommer eine Liste in die Hände gekommen, aus der hervorgeht, dass es schweizweit etwa 199 zwölf- bis 20-jährige Fahrer mit Fahrerbrevet gibt, 48 davon im OKV-Gebiet. Von diesen sind nur wenige im Fahr sport aktiv. Vielleicht liegt da ein Potenzial an Nachwuchsfahrern. Wir versuchen herauszufinden, ob und wie diese jungen Leute das Fahren noch betreiben und ob sie interessiert wären an einer weiterführenden Ausbildung. Sollten sich genügend Interessierte finden, würde der OKV diese Ausbildung an die Hand nehmen mit der Hoffnung, neue Fahrer für Fahr cup und andere Fahrprüfungen zu gewinnen. Vielleicht wird dann mein Wunsch nach 30 Equipen doch irgendwann Wirklichkeit.

Das OKV-Fahrchampionat in Altstätten wurde vom Gespannfahrverein Rheintal hervorragend organisiert. Mit Ausnahme der Einspänner L waren die Teilnehmerzahlen aber relativ beschei-

den. Da auch nur eine Handvoll Fahrer auf der Ausschreibungangaben, an welcher Championatswertung sie teilnehmen wollen, frage ich mich doch langsam, ob das OKV-Fahrchampionat in der gegenwärtigen Form überhaupt noch gefragt ist.

Das Kursangebot lag im üblichen Rahmen. Der Geländekurs am Ostersonntag erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die Teilnehmer fuhren in Fünfergruppen mit einem Instruktor diverse interessant ausgeflaggte Geländehindernisse. Von den vier Dressur- und Hinderniskursen mussten zwei zusammengelegt werden. Der neue Kurs Hindernisfahren von A bis Z hatte nur sieben Teilnehmer. Diese konnten dafür von den Erfahrungen des amtierenden Schweizermeisters Bruno Meier profitieren und waren mit dem Gebotenen sehr zufrieden. Wir werden 2015 wieder einen Kurs in dieser Richtung anbieten, diesmal aber mehr auf die Fahr cup-Equipen zugeschnitten.

Ich werde an der DV nach zwölf Jahren die Leitung des Ressorts Fahren in andere Hände geben. Ich blicke auf eine schöne und interessante Zeit zurück, mit vielen erfreulichen Begebenheiten und Begegnungen. Und dafür möchte ich mich bei allen OKV-Fahrern herzlich bedanken. Eine Enttäuschung für mich war das Problem, einen Nachfolger für das Amt zu finden, als ich nach zehn Jahren zurücktreten wollte. Es ist offensichtlich nicht mehr im Trend, einmal für eine Weile etwas von seiner Zeit für die Gemeinschaft einzusetzen. Konsumieren ist doch viel schöner. Aber wo nichts produziert wird, gibt es irgendwann einmal auch nichts mehr zu konsumieren oder allenfalls nur noch zu einem sehr hohen Preis. Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die mir während dieser zwölf Jahre bei der Arbeit geholfen haben, vor allem Werner Mayer, der die ganzen zwölf Jahre im Ressort mitmachte, und meinem Vorgänger René Staub, der

immer für einen Ratschlag zur Verfügung stand. Dann auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, die meinen Ideen und Wünschen für das Ressort Fahren immer sehr positiv gegenüber standen.

Peter Koradi

Kommunikation



Heidi Dietiker

Das vergangene Verbandsjahr war für das Ressort Kommunikation wiederum ein eher ruhiges Jahr. Dies zeigt, dass das Verbands-schiff auch im 2014 gut auf Kurs war und es keine allzu grossen Turbulenzen zu bewältigen gab. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Veranstaltungen und Prüfungen unter dem Patronat des OKV ständig zugenommen. Zahlreiche neue Vereine und neue Disziplinen halten ihre Meisterschaften ab und wünschen sich, im Verbandsorgan «PferdeWoche» und auf der OKV-Website erwähnt zu werden. Angesichts der Masse von weit mehr als 200 Terminen pro Saison erweist sich die Aufgabe, alle Veranstaltungen abzudecken, als beinahe unmöglich. Trotzdem ist es dank der guten Zusammenarbeit mit der «PferdeWoche» gelungen, über rund 80 Prozent aller Anlässe zu berichten. Die «PferdeWoche»-Korrespondenten haben Wochenende für Wochenende für eine ausgeglichene, informative und beinahe flächendeckende Berichterstattung gesorgt. Das Ressort Kommunikation wird in Zusammenarbeit mit der «PferdeWoche» auch im neuen Jahr für eine gute Präsenz der OKV-Veranstaltungen in unserem Publikationsorgan besorgt sein. Ein fester Bestandteil



Silber für die Schweiz (Voltige-Gruppe Lütisburg) im Team-Wettbewerb. Fotos: Jon Stroud

im Kommunikationswesen des OKV ist auch die wöchentliche OKV-Rubrik in der «PferdeWoche». Sie liefert den Vereinen regelmässige Informationen, Interviews und Hintergrundberichte. Rund 40 Seiten sind im vergangenen Jahr erschienen. Mein Dank gilt unserer Rubrik-Verantwortlichen Sandra Leibacher – sie hat sich auch im vergangenen Jahr mit viel Engagement und Übersicht um diese Verbandsseite gekümmert. Grossen Stellenwert geniesst auch die Homepage des OKV. Mit insgesamt mehr als 100 News-Einträgen haben wir unsere Internetseite im vergangenen Jahr «gefüllt», zusätzlich bietet die Seite mit ihrer aktuellen und ausführlichen Personen- und Veranstaltungsdatenbank den Vereinen einen unentbehrlichen Service. Die Seite www.okv.ch wurde im vergangenen Jahr rund 88 000 Mal besucht, dabei wurden insgesamt 356 000 Seiten aufgerufen. Die durchschnittliche Aufenthaltszeit pro Sitzung beträgt 2,5 Minuten. Das wiederum ergibt eine Total-Besuchszeit auf unserer Verbands-Webseite von beinahe 3700 Stunden. Nach einer nur kurzen Amtszeit musste ich mich leider aus persönlichen Gründen dazu entschlies-sen, als Chefin Kommunika-

tion zurückzutreten. Ein Entscheid, den ich bedaure, hat mir die Verbandsarbeit doch grosse Freude bereitet. Meiner Nachfolgerin/meinem Nachfolger wünsche ich ebenso viel Spass an der Arbeit im OKV-Vorstand. Ich danke allen, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben und wünsche meinen Vorstandskollegen und den OKV-Vereinen ein spannendes neues Verbandsjahr.

Heidi Dietiker

Nachwuchs



Patricia Volpez Stern

Das verflixte siebte Jahr der Newcomers hatte es in sich und verlangte viel Flexibilität und Zusatzorganisation in allen Bereichen. Trotz Neuorientierung des Lagerortes und viel Regen während geradezu allen Trainingsweekends konnte das Jahr dennoch erfolgreich und einer äusserst spannenden und sehr gut organisierten Meisterschaft, in zwei unterschiedlichen Leistungsgruppen, in Altstätten

Ende September 2014 abgeschlossen werden. Gold in den Händen hielten verdient Céline Marina Menzi und Lorena Matzinger, die Silbermedaille gewannen Raphael Schrakmann und Lea Möckli, Bronze Mike Schmidt und Sina Minnig. Gefei-ert wurde anschliessend mit über 110 Verwandten, Freunden und Bekannten bei einem vom KV Oberrheintal bestens organisierten feinen Essen und lustiger Unterhaltung. Das Newcomersjahr begann, wie bereits zur Tradition geworden, mit den bewährten und lehrreichen Stützpunkttrainings in Horn, Winterthur und Dielsdorf. Mit viel Lob von Eltern und Jugendlichen an das ganze Nachwuchstrainer-team wurden die vier Samstag-nachmittags-trainings mit Theorieblöcken abgeschlossen. Bei Nässe und Kälte wurde in der grossen Halle in Winterthur im März 2014 das letzte Parcourstraining mit Videoaufnahmen durchgeführt. Die Ritte wurden anschliessend mit kritischen Expertinnen zusammen analysiert und eine Standortbestimmung gemacht. Gleichzeitig wurde für das Regionalkader-Springen ein separates Trainingsweekend in Elgg durchgeführt. Nicole Josuran und Stefan Meierhans wussten die talentierte Gruppe zu fordern und op-

timal zu fördern. In einem persönlichen Gespräch mit der Kaderverantwortlichen Nicole Josuran wurden Videoanalysen besprochen und Einzelgespräche geführt. Mit einer vielseitigen Saisonplanung wurde in die Saison gestartet. Als Teil des Jahresprogrammes nahmen die Regionalkaderreiter gemeinsam an mehreren OKV J II/III Cups teil, welcher einmal mehr vorwiegend durch Eltern und Sponsoren grosszügig finanziert wurde. Begleitet auf verschiedenen Rasen- und Sandplatzturnieren wurde das Regionalkader von Nicole Josuran (Swiss Olympic Grundtrainerin). Schon bald durfte erkannt werden, dass es sich in diesem Jahr um ein sehr starkes Regionalkader handelt. Viele schafften den Sprung auf die Stufe 125 Zentimeter erfolgreich. Erfreulicherweise konnten Annick Josuran, Rino Stäheli und Nicklas Kaiser mit Klassierungen über 130 Zentimeter sich für die SM qualifizieren und dort «Höhenluft» schnuppern. Ein jährliches Highlight ist die Reise auf den Kerenzerberg, wo viel Sport ohne unsere Pferde getrieben wurde. Für einmal waren alle 61 Newcomers beisammen. Motivierte Sportlehrer verlangten einiges an Kondition, Koordination und Gleichgewicht. Teamgeist und Einsatz wurden hart geprüft. Als Belohnung für das motivierte Mitmachen ging es am Samstagabend zum Nachtschlitteln. Ein Grossteil der Newcomers war am Sonntag dann auch dankbar für etwas körperliche Erholung im Theorieunterricht. Spannende Themen über «Der Reiter als Sportathlet», «Goldtest-Vorbereitungen» und «Vorbereitung auf den ersten Start» wurden äusserst interessiert aufgenommen. Nebst etwas Muskelkater und einer zufriedenen Müdigkeit reisten alle am Sonntag zusammen mit einer vielseitigen Saisonplanung im Gepäck nach Hause. Die Sportsaison konnte beginnen.

Leider öffnete Petrus auch in diesem Jahr an allen drei geplanten Weekends die Schleusen, sodass das Mitführen des Regentenes geradezu für obligatorisch erklärt werden musste. Die Unterkünfte in Boxenzelten auf einer feuchten Wiese wurden somit zunehmend zum zusätzlichen Problem. Die Ausbildungsprogramme konnten nicht mehr wunschgemäß durchgeführt werden und Ausweichmöglichkeiten wurden trotz steigender Kosten laufend eingeschränkt. Sofortige Flexibilität und Umorganisation waren im Mai eine grössere Herausforderung. Was Spontanität und grossartige Hilfsbereitschaft in solchen Situationen bedeutet, durfte ich vom Präsidenten des KV Oberrheintal Jules Dietsche, seinem Vereinsvorstand und von Peter Bleiker junior (Pächter der Reitanlage Baffles) erfahren. Dank kurzen Verhandlungen und der Zusage der Familie Willi im nahegelegenen Ribelhof in Lüchingen, Altstätten SG, Pferde und Jugendliche während zehn Tagen unterzubringen und zu verpflegen, stand der Durchführung nichts mehr im Wege. Dass diese Entscheidung ein wahrer Glücksgriff war, konnte man nur erahnen. Mit kleinen Umstellungen wurde das Lagerprogramm den Gegebenheiten vor Ort angepasst. Dass die Zeit während der Lagertage jedoch zur wahren Lebensschule in Altstätten werden würde, konnte zum Glück im Voraus niemand erahnen. Von zehn Lagertagen öffnete der Himmel seine Schleusen unterschiedlich fest – dafür täglich. Wer nach den ersten fünf Lagertagen gehofft hatte, dass es ja nur noch besser kommen könne, täuschte sich gewaltig. Sintflutartiger Regen haben Erdrutsche ins Städtchen befördert und die Gegend geradezu überschwemmt. Die Gegend der Reitanlage und des Ribelhofes blieben glücklicherweise davor verschont, dennoch floss ganz viel Wasser um das Zelt. Dank helfender Hände der

ganzen Familie Thür aus Altstätten und dem Expertenteam vor Ort konnte der immer wiederkehrende Regen von handgeschaukelten Gräben umgeleitet werden. Der grosse Sandplatz auf der Reitanlage Baffles konnte während aller Tage dennoch hervorragend für vielseitige Trainings genutzt werden, die Reithalle stand zusätzlich dank verständnisvollen Pensionären vor Ort ebenfalls zur Verfügung. Das Programm wurde passend zum Wochenthema mit einem Besuch im Hallenbad und einem Judotraining in Balgach nebst täglichem Theorieunterricht ergänzt. Während der Saison haben sich elf Jugendliche der regionalen Lizenzprüfung gestellt – alle haben bestanden. Von den 22 angetretenen Goldtestkandidaten haben ebenfalls 19 bestanden. Glückwunsch an all diese Teilnehmer. Ein grosses Kompliment den Reitlehrern und J&S-Nachwuchstrainern; Nicole Josuran, Käthy Ziörjen, Urs Appert und Christian Steinmann. Mit Fachkompetenz, Disziplin, Humor und Freude an der Arbeit mit unseren OKV-Newcomers haben sie meine Arbeit grossartig unterstützt und bereichert – ganz speziell in diesem Jahr während der Lagertage. Ein Dankeschön an alle, welche das Newcomersprogramm in irgendeiner Form ehrenamtlich und finanziell positiv unterstützt haben. Alle beim Namen zu nennen würde leider den Rahmen sprengen.

Patricia Volpez Stern

Recht und Umwelt



Claudia Weber

Der RV Dielsdorf hat über die Problematik «Rossbollen» eine sehr gute und

nachahmenswerte Informationsveranstaltung unter Mitarbeit unseres Kommissionsmitglieds Felix Kunz abgehalten. Insbesondere wurde den interessierten Vereinsmitgliedern aufgezeigt, dass in Agglomerationen mit grosser Siedlungsdichte rund um Reitställe unbedingt auf «freiwilliger» Basis die Strassen und auch Kieswege am Waldeingang von Rossbollen regelmässig gesäubert werden sollten. Damit schaffen wir Reiter Goodwill, können so allfällige Reitverbote oder örtliche Gemeindeverordnungen, worin das Aufnehmen von Pferdeballen zur Pflicht werden, verhindern. Weiter erscheint es auch immer wichtiger, dass man die ansässigen Behördenmitglieder (zumeist Gemeindeamman oder ähnliche Funktion) an solche Veranstaltungen einlädt und mit ihnen das direkte Gespräch sucht. Eine Möglichkeit bietet die gezielte Nutzung von neuen Medien wie etwa Facebook. Damit kann man Reiter und Stallbesitzer schnell und direkt auf mögliche Probleme hinweisen und über mögliche Lösungen informieren. Die Reitwegvereinigung Knonaueramt hat Einsprache eingelegt gegen die geplante Revision der Verordnung über den Schutz des Sihlwaldes. Im Wesentlichen geht es darum, dass man versucht zu verhindern, dass wichtige Verbindungswege über den Albis für Reiter und Fussgänger geschlossen werden. Der Entscheid ist ausstehend. Wie bereits letztes Jahr moniert, bittet unsere Kommission sämtliche Vereine einen Reitwegverantwortlichen zu ernennen und diesen auch auf der OKV-Homepage im Adressbuch des jeweiligen Vereins einzutragen. Falls in einer Region ein «Problem» auftaucht, kann unser Kommissionsmitglied direkt den örtlich zuständigen Reitwegverantwortlichen darüber informieren, damit dieser sofort und direkt vor

Ort reagieren kann. Dieses direkte Vorgehen hilft nicht zuletzt allen Vereinsmitgliedern, damit keine unnötigen Reitverbote erlassen werden ohne vorgängigen Interventionsversuch seitens eines Vereins oder dass «böse» Artikel in Medien auftauchen wegen dem uns allen bekannten Rossbollenproblem. Prävention heisst das Zauberwort. Zuletzt nutze ich die Gelegenheit allen meinen Kommissionsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz für eine sorglose Reiterei zu danken.

Claudia Weber

Springen



Brigitte Sennhauser

Mein erstes Amtsjahr ist bald vorbei. Ich versuchte mich möglichst gut in mein neues Amt einzuarbeiten. Sehr froh und dankbar bin ich, dass mir Norbert Hasler immer für alle meine Fragen zur Seite gestanden ist. Ich durfte viele interessante Personen kennenlernen. Ich besuchte einige Turniere, so konnte ich neue Kontakte knüpfen und auch spannenden Sport miterleben.

Kurswesen

Mit grossem Echo fand wiederum der Kurs über Gräben und Wälle auf der Frauenfelder Allmend statt. Leider schneite es in einigen Regionen, sodass einige Teilnehmer absagen mussten. Der Boden in Frauenfeld war jedoch optimal, sodass 56 Teilnehmer darunter 14 Junioren der Newcomers am Ostersamstag vom interessanten Kurs mit vier verschiedenen Posten profitieren konnten. Paul Weier und sein Team verstanden es wiederum, diesen Kurs sehr abwechslungs-

reich und interessant zu gestalten.

Vereinscup

Insgesamt 55 Vereine beteiligten sich an den diesjährigen Qualifikationsprüfungen für den Final. Am Sonntag, 24. August waren auf dem Finalplatz in Berg 17 Vereine zugelassen, welche bei schönstem Wetter und idealen Bodenverhältnissen anspruchsvolle Parcours vorfanden. zehnte Equipen qualifizierten sich für den zweiten Umgang. Der Verein Elgger Pferdefreunde mit den Reiterinnen Jennifer Eicher, Angela Bosshard, Simone Scherrer und Jacqueline Minder konnten den Final mit total nur vier Fehlerpunkten für sich entscheiden. Der RV Stammheimtal konnte sich mit nur einem Fehlerpunkt mehr den zweiten Platz sichern. Dritte wurde der RV Wetzikon und RV Gossau.

Vereinscoupe

Auf den drei Qualifikationsplätzen Weinfelden, Wetzikon und Buch bei Frauenfeld wurden je sieben Finalisten erkoren, welche am 3. August in Wittenbach zum Finale berechtigt waren. Nach dem heftigen Regen entschied das OK die restlichen Prüfungen auf dem Sandplatz durchzuführen, damit der Boden für den Coupe gesichert werden konnte. Im Coupe musste ein Stechen mit vier Equipen, welche die 21 Hindernisse mit vier Strafpunkten überwandern, über die Verteilung der Medaillen entscheiden. Die Goldmedaille konnte sich der RV Sulgen mit Thomas Blatter, Manuela Keller und Gabriela Brässer umhängen lassen. Zweite wurde der RC Grüningen vor dem Verein Elgger Pferdefreunde. Den undankbaren vierten Rang erreichte der RV Oberriet.

R-Championat

Für diese Prüfung zeichnete der Reitverein Rammen als organisierender Verein verantwortlich. Bei aus-

gezeichneten Wetter- und Bodenverhältnissen gingen 32 Reiterpaare auf dem Griesbach Schaffhausen an den Start und zeigten hochstehenden Sport. Für das einmalige Stechen qualifizierten sich acht Reiterpaare. Hans Meier gewann das R-Championat vor Denise Cavegn und Shanice Eberhart.

R-SM

Dem Turnus entsprechend führte dieses Jahr der FER die Schweizer Meisterschaft durch. In Plaffeien wurde am 23./24. August der Schweizermeister erkoren. Vom Verband OKV reisten sieben Reiterpaare nach Plaffeien. Jolanda Löttscher aus Oberrüti konnte sich mit fehlerfreien Ritten den Sieg holen. Wir sind stolz, dass eine Reiterin aus dem OKV-Gebiet zur neuen R-Schweizermeisterin erkoren wurde.

Junioren-Vereinscup

Nach den Halbfinals in Frauenfeld und Dielsdorf konnten sich 13 Mannschaften für den Final am 27. Juli in Egnach qualifizieren. Leider hat es an diesem Wochenende so stark geregnet, dass der Springplatz Egnach unter Wasser war und das OK entschieden hat, den Final abzusagen. Der RV Wallisellen hat sich kurzfristig zur Verfügung gestellt, den Junioren-Vereinscup durchzuführen. Am 7. September wurde der Final bei schönstem Wetter und super Boden durchgeführt. In diesem Final kam es zu einem Stechen der ersten drei Equipen. Die Goldmedaille holte sich der KV Bülach mit den Reiterinnen Tamara Bachmann, Nicole Kurmann, Ladina Candrian und Lorena Matzinger. Die Silbermedaille ging an den RV Lorze und Bronze an den KV Hinterthurgau.

Bei den nachfolgenden Personen möchte ich mich ganz herzlich bedanken: Norbert Hasler, dass er immer ein offenes Ohr für meine Fragen hatte; allen Mitgliedern der Kommis-

sion Springen; das Kursleiterteam des Kurses Gräben und Wälle: Paul Weier, Bruno Kalt, Jean Claude Borgeaud und Roland Jud; Guido Balsiger der mich bei den Unklarheiten und Fragen der Springparcours unterstützt hatte; alle Reitvereine, welche OKV-Anlässe durchführten; den KV Wallisellen, der sich kurzfristig zur Verfügung stellte den Junioren-Vereinscup-Final durchzuführen; alle OK-Präsidenten für die freundliche Aufnahme; an alle Sekretariate für die Arbeit und die prompte Übermittlung der Resultate; an alle Jury-Mitglieder, Speaker und Parcoursbauer für die gute Zusammenarbeit; allen Sponsoren, ohne die es unmöglich wäre, Veranstaltungen durchzuführen, und natürlich an alle Reiter für den interessanten Sport. Für das Jahr 2015 wünsche ich mir wiederum so viele schöne und spannende OKV-Anlässe, an welchen fairer und unfallfreier Sport gezeigt wird.

Brigitte Sennhauser

Vierkampf



Paul Fischer

Junioren-Vierkampf ist eine der umfassendsten, anforderungsreichsten und härtesten Pferdesportdisziplinen für Jugendliche im Pferdesport. Die Jugendlichen trainieren unter der fachkundigen Leitung von ausgebildeten Experten mindestens einmal in der Woche die Disziplinen Laufen, Schwimmen, Mannschaftsdressur und Einzelspringen. Für die Disziplinen mit dem Pferd sind meistens noch Zusatztrainingsstunden notwendig. Auch ist der Teamgedanke im Vierkampf sehr

hoch angesetzt. Es entstehen unter den Vierkämpfern schöne Freundschaften auch teamübergreifend. Die offizielle Vierkampfsaison verläuft von April bis Ende September. Dieses Jahr war es gut verteilt. Jeden Monat ein OKV-Turnier und während den Sommerferien eine längere Sommerpause. Die Vierkämpfer der OKV-Vereine erzielten mehrheitlich gute Platzierungen und Siege in der Mannschaft wie auch im Einzel. Allen Trainern und Betreuern wie auch den Eltern gilt ein grosses Dankeschön. Das schweizerische Vierkampflager wurde wieder unter OKV-Leitung im IENA in Avenches durchgeführt. Herzlichen Dank dem Organisatoren-Team rund um Annemarie Gretener und Nic Bachmann vom RV Lorze. Aus meiner Sicht ein sehr gelungenes Lager, an dem rund 20 OKV-Vierkämpfer teilnahmen. In Avenches wurde auch an einem neuen Dressurprogramm getüftelt. Dominique Suter hat sich grosse Mühe gegeben, ein neues zusammengestellt und hat dieses mit den Kursteilnehmer auch gleich getestet. Dieses neue Programm sollte dann im neuen Jahr für die Turniere bereitstehen. Die Schweizer Meisterschaft wurde dieses Jahr im OKV-Gebiet durchgeführt. Der RV Vierkampf-Zug unter der Leitung von Ernst Koller organisierte eine schöne Meisterschaft im Raum Baar/Zug. In der Mannschaft Kategorie A gewann Kerns Pegasus (ZKV) vor dem Team Lorze (RV Lorze OKV) und Egnach Bodensee (RV Egnach OKV). In der Kategorie B gewann das Team VK Zug vom organisierenden Verein vor Kerns Taurus (ZKV) und dem Team Birkenhof Knonaueramt (RV Birkenhof OKV). Im Einzel A schwang Tristan Wüthrich (RV Birkenhof) zum vierten Mal obenauf vor Anna Indergand (ZKV) und Kim Steiner (RV Bir-

kenhof). Im Einzel B gab es ein reines OKV-Podest. Lea Egloff (RV Egnach) gewann vor Léonie Chaix (VK Zug) und Stefan Gretener (RV Lorze).

Die Medaillen der OKV-Meisterschaft 2014 (eine Jahreswertung im Einzel über alle OKV-Turniere) in der Kategorie A holten Kim Steiner (Gold) und Tristan Wüthrich (Silber) beide vom RV Birkenhof und Denise Gallmann Bronze vom KVA Affoltern. Gold ging in der Kategorie B an Stefan Gretener vom RV Lorze vor Jamie Lipp (RV Birkenhof) und Lea Egloff (RV Egnach).

Mit diesem Jahresbericht geht mein viertes offizielles Jahr als Disziplinenleiter Vierkampf im Vorstand des OKV zu Ende. Es macht mir sehr viel Freude und ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre Unterstützung und positive Einstellung zu unserer sehr speziellen Disziplin. Ebenfalls danke ich den Mannschaftsführern für ihre engagierte Tätigkeit.

Paul Fischer

Voltige



Werner Hengartner

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich als Ressortchef Voltige aus dem OKV-Vorstand. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, um auf die vergangenen Jahre zurückzuschauen und Ihnen auch noch ein paar persönliche Gedanken zur Zukunft des Voltigierens im OKV-Gebiet mitzugeben. Voltige hat im Verbandsgebiet des OKV eine lange Tradition. Voltigegruppen wie Lütisburg, St. Gallen, Harlekin oder Garten sowie Einzel-

voltigierender wie Patrik Looser oder Simone Jäiser waren oder sind heute erfolgreiche Gruppen oder Einzelvoltigierender an nationalen und internationalen Turnieren. Weltmeister, Europameister und Schweizermeister, diese Ehrungen holten sich diese Gruppen oder Voltigierender aus dem OKV-Gebiet in diesem und bereits in den vergangenen Jahren.

Um diese Erfolge zu erzielen, braucht es aber eine starke Basis. Auch wenn der Voltigiersport als Randsportart im Pferdesport in der reiterlichen Ausbildung ein «Mauerblümchendasein» fristet, so darf ich mit grosser Genugtuung und Stolz feststellen, dass sich im OKV einiges im Bereich Basissport für Voltigierender tut. Immer wieder werden in den Reitvereinen neue Gruppen gebildet. Vielfach wird der Einstieg im Voltigieren in einer Gruppe gemacht. Den Voltigesport in einem Team auszuüben, fördert den Zusammenhalt untereinander. Für eine gute Leistung braucht es jeden Einzelnen. Mit ihren Junioren starten die Gruppen an ihren ersten Wettkämpfen meist in den Kategorien B oder BJ. Dabei ist das Pferd nicht ein Turngerät, sondern ein wichtiger Partner im Training und auch im Wettkampf. Die Jugendlichen lernen dabei auch, neben den Erfolgen mit Niederlagen umzugehen.

Der OKV und der Schweizerische Voltigeverband unterstützen den Aufbau von neuen Gruppen in den Vereinen. Ebenfalls können die Vereine von den Leistungen durch J+S profitieren, wenn die Leiter über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Die Trainings und Turniervorbereitungen wurden in diesem Jahr auf die Weltreiterspiele (WEG) in Caen in der Normandie ausgerichtet. Zwei von gesamt drei Medaillen der Schweizer Delegation wurden in der Disziplin Gruppen- und Einzelvoltigieren errungen. Die Voltige-

gruppe Lütisburg wurde Vizeweltmeister und Simone Jäiser holte sich eine Bronzemedaille im Einzelvoltigieren. Diese Leistungen sind nicht selbstverständlich, da der zeitliche Aufwand von Trainer, Betreuer und Athleten von Jahr zu Jahr ansteigt. Zusätzlich wird die finanzielle Unterstützung des Voltigiersports immer schwieriger. Obwohl jeweils gute Medaillenchancen vorhanden sind, und in der Vergangenheit die gesteckten Ziele auch immer erreicht wurden, ist es nicht einfach, Sponsoren für diese Disziplin zu finden.

Dieses über Jahre, wenn nicht fast Jahrzehnte, hohe Niveau des Voltigesports im OKV-Gebiet muss erhalten bleiben. Wie schwierig es ist, wenn man in einer Disziplin einmal den Anschluss an die Weltspitze verloren hat, haben andere Disziplinen im Pferdesport schmerzhaft erfahren müssen. Der Aufwand und die Kosten, um wieder an der Spitze mitzureiten, ist um ein Vielfaches höher und die finanziellen Mittel fehlen dann in den anderen Disziplinen. Zudem ist es einfacher den Nachwuchs entsprechend zu motivieren, wenn im Spitzensport jeweils gute Resultate erreicht werden. Nach den Wettkämpfen in der Normandie sind die Verantwortlichen im SVPS aufgerufen, mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen in der Zukunft die verschiedenen Disziplinen entsprechend den erbrachten Leistungen effizient und effektiv zu unterstützen.

Zum Schluss möchte ich allen Danke sagen, die mich in meiner Arbeit für die Basis im OKV unterstützt haben. Einen herzlichen Dank an meine Kollegen im Vorstand, die immer wohlwollend den Anliegen des Voltigesportes gegenüberstanden. Für die Zukunft wünsche ich den Voltigierern im OKV weiterhin viel Erfolg an nationalen und internationalen Turnieren.

Werner Hengartner

WEF



Maja Rüegg

Mein erstes Jahr im OKV-Vorstand für das Ressort WEF war unglaublich spannend. Mein Vollzeitjob, mein Pferd und all meine Nebenämter sorgen dafür, dass es mir nie langweilig wird – und eigentlich ist dieses Jahr viel zu schnell vorübergegangen. Im ganzen WEF-Jahr 2014 haben wir zunächst nichts an den Disziplinen geändert. Wir haben am Patrouillenrittreglement geschliffen und das Westernreglement stark überarbeitet. Für den Bereich Patrouillenritt habe ich mit Janine Sax und Conny Wächter zwei sehr motivierte Damen im Team. Ihnen habe ich es zu verdanken, dass all die Patrouillenritte aus den verschiedenen OKV-Sektoren so reibungslos ablaufen. Selbstverständlich lag es auch an all den sehr gut organisierten Vereinen, die stets eine tolle Arbeit leisten für die Freizeitreiterei im OKV. Dem RV Müllheim (waren sie doch sehr kreativ beim Soundcheck des OKV-Marsches) möchte ich ganz speziell Danke sagen für den toll organisierten Final. Das Westernreglement haben wir so abgeändert, dass es eigentlich dem «Freizeitreiter» aus allen Reitweisen viel einfacher fallen sollte, sich für eine Westernprüfung anzumelden, denn das Tenue, die Sattlung und die Zäumung sollten einfach nur der jeweiligen Reitweise entsprechen. In Schaffhausen trug dieses Reglement bereits schon Früchte, zu meiner Freude startete nämlich ein Paso Peruano mit seiner entsprechend traditionell beklei-

deten Reiterin. Für das nächste Jahr wünsche ich mir noch eine grössere Rassenvielfalt und zahlreiche Qualifikationsplätze, damit es im 2015 wieder einen spannenden Final geben kann.

Die Endurance-Light-Prüfung ist nach wie vor eine ganz beliebte Prüfung für den Einstieg ins Distanzreiten. Ich bin mir bewusst, dass es für Corinne Hanselmann gar nicht einfach war, jeweils all die Mitglieder aus dem Distanzreitverein Endurance mit ihrem Know-how und den dazugehörenden helfenden Händen zu motivieren, diese Prüfung zu organisieren und zu begleiten. Trotzdem hoffe ich, auch im 2015 auf Zusagen zur Organisation dieser Prüfungen zählen zu dürfen. Gleichzeitig würde es mich sehr freuen, wenn die Organisatoren eines Distanzrittes auch an diese erleichterte Prüfung des OKV denken würden.

Zur relativ neuen Disziplin im WEF darf ich das Allroundhorse zählen. Eine Prüfung, die das Vertrauen oder vielleicht auch Misstrauen einer Reiter-Pferd-Kombination ans Licht bringt. Hier möchten wir nämlich alle Reiter abholen, die sich nicht in traditionellen Prüfungen messen wollen. Hier spielt die reine Harmonie zwischen Reiter und Pferd eine Rolle, sei es im Prüfungsteil der Bodenarbeit, im Teil des gerittenen Trails oder beim Ausritt in der Natur mit all ihren Hindernissen. Ich wage sogar zu behaupten, dass das Allroundhorse die längste Prüfung ist, die der OKV überhaupt unterstützt, ist man doch mit all diesen Teilprüfungen mindestens drei Stunden unter den «Sperberaugen» der Richter unterwegs. Also ich bin begeistert von dieser Disziplin und schätze die grosse Arbeit von Eva Karer sehr, die sich so für diese Prüfung ins Zeug legt. Auch fürs Allroundhorse wünsche ich mir im 2015 mindestens zwei Qualifikationsorte, um vielleicht sogar

einmal einen Final zu realisieren. Nun freue ich mich auf ein weiteres interessantes OKV-Jahr.

Maja Rüegg

Zucht



Sandra Leibacher

Die Bedeckungszahlen sind rückläufig und dies bei allen Rassen. Nichtsdestotrotz wurde in der Ostschweiz von den OKV angehörenden Zuchtvereinen und Genossenschaften an sechs Feldtests und elf Fohlenschauen aller drei Rassen Warmblut, Freiberger und Haflingerpferde hervorragende Nachzucht präsentiert.

Rund 220 Fohlen wurden an verschiedenen Schauen gezeigt. Nach der Devise Qualität nicht Quantität beweisen die Züchter einmal mehr, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Ihre Veranlagungen und ihr Können stellten die rund 140 dreijährigen Jungpferde an Feldtests in den verschiedenen Disziplinen wie Reiten, Freispringen und Fahren immer wieder unter Beweis. Die Schweizer Fohlen und Remonten bieten sich auf dem aktuellen Pferdemarkt an und werden sicherlich die interessierte Käuferschaft überzeugen.

Die Aktivitäten und Zuchtveranstaltungen konnte ich dank der Publikationen in der «PferdeWoche» einem breiten Publikum näherbringen. Die «OKV-Zuchtfamilie» wächst und gedeiht und ist fester Bestandteil des OKV-Verbandslebens. Gemeinsam können wir verschiedene bewährte und auch neue Aufgaben bewältigen und erfolgreich durchführen. Nach wie vor schätze ich den direkten Kontakt mit allen Rassevertretern und bedanke mich für die

Gastfreundschaft an den Veranstaltungen und die positiven Gespräche und Begegnungen.

Beste CH-Pferde an Meisterschaften

Wie schon im letzten Jahr wurde das OKV-R-Championat auf dem Griesbach (Schaffhausen) verdankenswerterweise vom RV Rammen und Umgebung organisiert. Die drei Ehrenpreise für die besten CH-Pferde dieser Prüfung wurden an Monika Krähenbühl (Russikon) mit Figaro vom Eigen (For Pleasure – Brilloso), Sabine Bär (Maur) mit Camus III (Con Spirito – Philippe) und Corinne Rapold (Grünningen) mit Scarla Blue CH (Balou du Rouet – Argentinus) vergeben. Die OKV CH-Meisterschaften Dressur standen unter der Leitung von Barbara von Grebel in Grünningen. Je 17 Pferde absolvierten die Prüfungen L 12/60 und L 14/60. Das L 12/60 gewann Susanne Ritz (Wilten bei Wolterau) mit Nowartig CH (Wagenaar – Gaugin) mit 65.78 Prozent. Mit Doran Blue CH (Dr. Doolittle – Weltmeyer) entschied Barbara von Grebel (Grünningen) mit 68.38 Prozent das L 14/60 für sich.

Ressortsitungen

An unseren beiden Ressortsitungen haben wir verschiedene Themen besprochen und über Lösungen und Anpassungen diskutiert. Zusammen an einen Tisch zu sitzen und miteinander im direkten Kontakt zu sprechen, erachten alle Beteiligten als wichtig und daher werden die beiden Treffen im Frühling und Herbst gut besucht und befürwortet.

CSIO St. Gallen

Anlässlich des CSIO St. Gallen Ende Mai durften unter dem Patronat des ZVCH die Ostschweizer Warmblutzuchtvereine als Showeinlage ihre Pferde auf dem Gründenmoos präsentieren. Die überaus gelungene und schöne Darbietung der vielseitigen Einsatzmöglichkei-

ten unserer Pferde erntete viel Lob vom Publikum und dem Organisationskomitee.

Prämienzuchtstutenschau 2015 in Frauenfeld

Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir die Prämienzuchtstutenschau am Samstag, 25. Juli 2015 in Frauenfeld durchführen dürfen und ich freue mich schon heute auf das Fest zu Ehren der «Schönsten der Schönen». Zusammen mit dem ZVCH (Zuchtverband CH-Sportpferde) organisieren die drei Warmblutpferdezuchtvereine Bodensee, Kloten und Lilienthal, welche in meinem OKV-Ressort Zucht sehr aktiv vertreten sind, diese Veranstaltung.

Gerne schaue ich auf ein erfolgreiches und schönes Zuchtjahr 2014 zurück und möchte mich bei allen, die sich für die Schweizerpferdezucht einsetzen, ganz herzlich bedanken. Zuversichtlich und engagiert schaue ich vorwärts und freue mich, das Ressort Zucht in aktiver und kommunikativer Zusammenarbeit aller Beteiligten in das kommende Jahr 2015 zu führen.

Sandra Leibacher

Sektor 1



Christian Künzi

Ich durfte in diesem Jahr als OKV-Vorstandsmitglied ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle amtieren. An verschiedenen Anlässen durfte ich den OKV vertreten, Fachwissen austauschen und die Kameradschaften pflegen. Diese Aufgaben gehören zu den wertvollen und bereichernden Momenten innerhalb meiner Aufgabe. Beschäftigen und nachdenklich stimmt mich die Entwicklung in der Basisreiterei. Die Bemühungen

des OKV, welcher dem Leitgedanken folgt, sich der Basisreiterei zu verpflichten, werden mit der vom SVPS verordneten Nennschlussregelung schwer beschnitten. Sie benachteiligt diejenigen Vereine, welche ihre Concours noch auf Grasplätzen durchführen. Gerade Vereine, die mit viel baulichem Aufwand die allseits beliebten Jump Greens durchführen, sind auf kurzfristige Nachnennungen, auch ein Tag vorher, wegen der Wetterlage und den damit vorhandenen Bodenverhältnissen angewiesen. Diese Vereine werden den Aufwand der Veranstaltung und das dazukommende finanzielle Risiko gegenüberstellen müssen und sich entscheiden, ob Aufwand und Ertrag noch im Verhältnis steht. In verschiedenen Gesprächen mit Vereinen, aber auch Teilnehmenden werden die Prüfungen auf Wiesenplätzen und die Jump Greens für die Erfahrung von jungen Pferden und jungen Reiter sehr geschätzt. Ebenso findet die Vergabe der Harmonieplakette vor allem auch beim Zuschauer grosse Anerkennung, auch wenn der Reiter kein Nullfehlerritt absolvierte. Aber das Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter wird belohnt. Gefördert werden Veranstaltungen auf Sandplätzen. Gemäss Gesprächen mit erfahrenen Parcoursbauern sind die Möglichkeiten, den jungen Pferden und jungen Reiter genügend Platz für grosse Wendungen zu bieten, stark eingeschränkt. Diese absolvieren die Parcours mit hohem Schwierigkeitsgrad, was oftmals alles andere als harmonisch aussieht.

Ein weiterer nachdenklicher Punkt ist die vorgesehene Auflage des SVPS für Tierärzte auf Concours. Fachlich ausgebildete und praktizierende Berufsleute sind verpflichtet, einen Zusatzkurs zu absolvieren, damit sie als Tierärzte auf Concoursplätzen akzeptiert sind. Im Austausch mit verschiedenen Tierärzten und aus eigener Erfahrung als Vereinspräsident weiss ich,

dass diese Aufgabe oftmals aus Vereinssympathie oder durch persönliche Beziehungen übernommen wird. Ein Wochenende auf Platz bringt dem Tierarzt kein unverzichtbares Zusatzeinkommen. Sich dafür nun zusätzlich auszubilden zu lassen, setzt eine hohe Passion für den Pferdesport voraus. Diese Voraussetzungen liegen in Seltenheitsfällen vor und birgt deswegen die Gefahr den tierärztlichen Dienst auf Platz nicht mehr gewährleisten zu können. Ein weiterer Faktor, welcher pferdesportliche Veranstaltungen einschränkt. Für die Gesellschaft bieten Vereine und deren Veranstaltungen einen wichtigen Ausgleich für die Freizeit. Jugendliche engagieren sich miteinander und sind aufgehoben. Dafür setze ich mich ein und stelle mich weiterhin den kommenden Herausforderungen. Allen, die mich im letzten Jahr unterstützt haben und mir viele bereichernde Begegnungen bescherten, wünsche ich ein gesundes und zufriedenes neues Jahr.

Christian Künzi

Sektor 2



Nicole Meier

Seit April 2013 darf ich den Sektor 2 im OKV an den Vorstandssitzungen und an diversen Anlässen vertreten. Plötzlich wird das Interesse an Themen geweckt, mit denen man sich in der alltäglichen Reiterwelt gar nicht auseinandersetzt. Wie zum Beispiel das «Rossbollenproblem». Diese Problematik sehe ich heute von einer ganz anderen Seite, anstatt lediglich als Reiterin, die mehrmals pro Woche einen Ausritt durchs Dorf und durch den Wald macht. Leider sind sich viele Reiter

noch nicht bewusst, was weiter passieren kann, wenn sich nicht wirklich sämtliche Rössler (vom Freizeitreiter bis zum Sportreiter) daran halten, die Rossbollen in den Dörfern wegzuräumen. An vielen Orten im OKV-Gebiet ist diese Problematik ein Thema und wir müssen aufpassen, dass nicht plötzlich immer mehr Reitverbote verhängt werden, wenn wir Reiter uns nicht an gewisse Richtlinien halten. Schade, denn die Reiter, die sich korrekt verhalten, sind somit am Ende auch die Bestraften. Bei Fragen kann man sich jederzeit an Felix Kunz wenden. Er ist in unserem Sektor der Vertreter von Pferd und Umwelt. An den Sektorensitzungen wurde über eine Änderung im OKV-Cup diskutiert, die jedoch von den Vereinen abgelehnt wurde. Die Online-Nennungen waren ein Thema. Das Pferdezentrum Frauenfeld gab auch immer wieder zu Diskussionen Anlass und gegen die Volksinitiative im Kanton Zürich «Werbeverbot für Alkohol auf Sportplätzen» wurde klar interveniert, welche auch abgelehnt wurde. Vielen Dank, dass in meinem Sektor fast von jedem Verein der Präsident oder Vereinsvertreter an den Sektorensitzungen teilnimmt und somit auch Interesse gezeigt wird. Ich bin jederzeit offen für Verbesserungen und Neues im Sektor 2. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und ich freue mich auf eine weiterhin aktive Teilnahme aus den verschiedenen Vereinen.

Nicole Meier

Sektor 3



Peter Zeller

Bereits neigt sich wieder ein Jahr mit vielen Höhe-

punkten und erfolgreicher Beteiligung unserer Sektorvereine dem Ende zu. An den Sektorsitzungen im Frühling und im Herbst überbrachte ich allgemeine Informationen aus dem OKV und dem SVPS an die delegierten Vereinspräsidenten. Eines der Hauptthemen der Frühlingssitzung war nochmals ein neuer Modus für den OKV-Vereinscup, der so manches zu diskutieren gab. In der Diskussion zeigte sich, dass der neue Modus keinen wesentlichen Vorteil bringt und so wurde der Beibehaltung des bestehenden Prüfungsmodus ohne Gegenstimme zugestimmt. Zum Präsidentenanlass vom 23. Juni in der Cavalleria in Uster erschienen viele Vertreter des Sektor 3 und liessen sich von den Verantwortlichen über das Online-Nennsystem, die Neuerungen des Brevets, die Erhöhung des Veranstalterfrankens und der Freizeitreiterei WEF informieren. Wie immer gilt es, an der Herbstsitzung die eingegebenen OKV-Anlässe und Daten zu diskutieren und zu koordinieren, damit sie vor der Datenkonferenz Rayon übergreifend bereinigt werden können. Ein weiteres Hauptthema war das Pferdezentrum Frauenfeld, wo in den vergangenen Jahren verschiedene Ressorts aus dem OKV-Vereinsgebiet ihre Wiederholungskurse, Schauen und Wettkämpfe erfolgreich durchführten und von einer Vergünstigung der Anlagen profitierten. Weitere Einschränkungen und die Ungewissheit was wann genutzt werden darf, sollten nun dazu führen, den Vertrag um ein Jahr zu sistieren, bis man konkret weiss, was in Frauenfeld zukünftig noch möglich sein wird. Der Sektor 3, dem Frauenfeld angehört, und die Ressorts Ausbildung und Zucht bekennen sich auch in Zukunft klar zum Standort Frauenfeld. Über die vielen Einladungen von Vereinen zu ihren OKV-Qualifikations- und Finalprüfungen

habe ich mich sehr gefreut und wenn immer möglich gerne daran teilgenommen. Diese Anlässe ermöglichen es immer wieder, interessante Diskussionen mit dem Pferdesport gut gesinnter Personen und Sponsoren zu führen. Auch sportlich beteiligten sich die Vereine des Sektor 3 und übernahmen verschiedene OKV-Prüfungen und Meisterschaften. Ich gratuliere nochmals allen Beteiligten zu ihren hervorragenden Resultaten im laufenden Verbandsjahr. Als Delegierter der Vereinigung Thurgauer Sportverbände durfte ich wieder einige Anlässe als Reitervertreter besuchen. Es ergeben sich immer wieder verbandsübergreifende, interessante Begegnungen und Gespräche. An dieser Stelle danke ich dem VTS-Vorstand, allen voran dem scheidenden Präsidenten Rolf Sonderegger, für die engagierte Tätigkeit zum Wohle der Sportverbände. Einen herzlichen Dank an alle Funktionäre und freiwilligen Helfer, die zum Wohl der OKV-Vereine ihren unermüdlichen Einsatz leisten. Meinen Sektor-Präsidentinnen und -Präsidenten, dem Reitwegverantwortlichen, der Protokollführerin und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich für die angenehme Zusammenarbeit. Ich wünsche heute schon allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Peter Zeller

Sektor 4



René Steiner

Auch das Jahr 2014 war wiederum ein Jahr mit vielen interessanten, spannenden und geselligen Anlässen.



Podest des Finals um den OKV-Vereinscup (v. l.): RV Stammheimertal (Silber), Verein Elgger Pferdefreunde (Gold) und RV Wetzikon/RV Gossau (Bronze). Foto: Gabriela von Rotz

Für den Sektor 4 war es auch ein sehr erfolgreiches Jahr in den OKV-Prüfungen, was die Besuche an den diversen Anlässen auch immer wieder zu einem Vergnügen gemacht haben. Auch in diesem Jahr konnten wir sowohl die Frühlings- wie auch die Herbstsektorensitzung als Gast bei einem Verein (RV Tössal im Frühling, RV Zürichsee rechtes Ufer im Herbst) durchführen. Es sieht so aus, als ob wir tatsächlich eine neue Tradition einführen könnten – das freut mich sehr, gibt es doch diesen zwei Sitzungen einen persönlicheren Rahmen und die Geselligkeit unter den Vereinen wird auch gepflegt. Herzlichen Dank an die Vereine, die schon das Gastrecht gewährt haben, und an jene Vereine, die das in Zukunft vielleicht noch machen werden? Danken möchte ich meinen Kollegen vom OKV-Vorstand, welche immer offen für Anfragen und Anregungen aus dem Sektor 4 sind. Auch Danke sagen möchte ich meinen Vorstandskollegen, die auf die Generalversammlung 2014 aus dem Vorstand zurücktreten werden. Ein ganz spezieller Dank geht an Peter Fankhauser. Peter hat sich all die Jahre immer sehr für die Vereine im OKV eingesetzt – auch ich habe mich immer sehr unterstützt gefühlt, wenn es um Anliegen oder

Probleme im Sektor 4 ging. Ich glaube, ich kann, stellvertretend für alle Präsidentinnen und Präsidenten aus dem Sektor, Peter herzlich für seinen Einsatz danken. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, dass wir ihn auch in Zukunft wieder mal an einem Anlass in unserem Sektor antreffen werden. Ich hoffe, dass ich viele Vereinsvertreter an der DV sehen werde und wir auch etwas Zeit finden werden, uns über unser aller Hobby, die Pferde und den Pferdesport zu unterhalten. Ich wünsche allen eine schöne Weihnachtszeit und fürs 2015 viel Glück in Haus und Stall.

René Steiner

Sektor 5



Martin Würzer

In gewohnter Manier wurden die Sektorsitzungen durchgeführt. An der Herbstsitzung galt das Hauptinteresse dem Datenkalender und den OKV-Prüfungen. Mit viel Rücksicht aufeinander konnten die Prüfungen speditiv ver-

teilt werden, zum Teil auch Sektor übergreifend. Vielen Dank auch an die benachbarten Sektoren. Springchef Norbert Hasler verlässt sein Ressort. Als Nachfolgerin wurde Brigitte Sennhauser gewählt. An der Frühjahrssitzung war Ausbildungschefin Heidi Notz zu Gast und informierte über Neuerungen in der Vereinstrainer-Ausbildung. Diskutiert wurde auch über einen eventuell neuen Modus im Vereinscup. Ich bedanke mich bei allen Präsidenten oder deren Vertreter für das aktive Mitmachen an den Sektorensitzungen und wünsche allen ein gesundes und unfallfreies Jahr 2015.

Martin Würzer

Sektor 6



Bettina Schlegel

Auch in meinem zweiten Amtsjahr wurden zwei Sektorensitzungen durchgeführt, an welchen ich den Vereinspräsidenten Informationen aus dem OKV und dem SVPS überbrachte. An der Frühlings-

sitzung wurde insbesondere darüber diskutiert und abgestimmt, ob ein neuer Modus für den Vereinscup gewünscht wird. Die Mehrheit der anwesenden Vereinspräsidenten würde eine Änderung des Modus begrüßen. Anlässlich der Frühlingsitzung hat Heidi Notz vom Ressort Ausbildung die Ausbildung der Vereinstrainer vorgestellt. Ich hoffe, Heidi Notz hat euer Interesse geweckt und der eine oder andere nimmt die Ausbildung zum Vereinstrainer in Angriff. In der Herbstsitzung stand wie immer die Datenkoordination im Vordergrund. Ganz besonders gefreut hat mich dieses Jahr, dass uns der RV Appenzell für die Durchführung der Herbstsitzung ins Stübli auf der Reitanlage der Familie Weishaupt nach Appenzell eingeladen hat. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft. Aber nicht nur an den Sektorensitzungen wurde diskutiert, auch an der Präsidentenkonferenz und an den diversen Veranstaltungen konnten spannende Gespräche geführt werden. Auch dieses Jahr standen interessante OKV-Prüfungen auf dem Programm und ich durfte den OKV an Siegerehrungen vertreten. Stets wurde ich von den Veranstaltern herzlich willkommen geheißen, was ich sehr geschätzt habe. Weil diverse Vorstandsmitglieder ihr Amt auf die DV 2015 niederlegen und Nachfolger gesucht werden müssen, gestaltete sich das Jahr 2014 ein wenig turbulenter. Ich möchte mich bei den demissionierenden Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement bedanken und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Nachfolgern. Ein ganz besonderer Dank gebührt Peter Fankhauser. Sein Engagement für den Verband war enorm. Ich freue mich auf eine weiterhin aktive Teilnahme aus den verschiedenen Vereinen und eine gute Zusammenarbeit.

Bettina Schlegel